



# DENK LABOR VILLA GARBALD



## COLLEGIUM HELVETICUM

uzh | eth | zürich

## BERÜHRUNGEN

In loser Folge finden in der Villa Garbald Begegnungen zwischen Musikern, Künstlern, Wissenschaftlern und interessierten Kreisen unter dem Motto *Berührungen* statt. Als Auftakt der Veranstaltungsreihe laden das Collegium Helveticum und das Denklabor Villa Garbald in Castasegna die Bergeller Bevölkerung und Interessierte aus Wissenschaft und Kunst zu einer Tagung mit zwei Konzerten, Referaten und einem transdisziplinären Gespräch ein.

**DATUM: Freitag, 17. Oktober 2008**    **ORT: Denklabor Villa Garbald, 7608 Castasegna (Bergell)**

## PROGRAMM:

### Denklabor Villa Garbald, Castasegna

Ab 14 h    Eintreffen, Tee und Kaffee  
15.00 h    Kurze Begrüssung durch die Projektleiterin **Susi Koltai**.  
Eröffnung der Tagung und Einführung mit Prof. **Johannes Fehr**,  
Stellvertretender Leiter des Collegium Helveticum, Philologe.  
**Referat** von Prof. **Felix Baumann**, Leiter Komposition /  
Theorie an der Zürcher Hochschule der Künste: *«Musik berührt»*.

### Chiesa Giovanni Battista, Castasegna

16.30 h    **Konzert** mit **Martina Schucan**, Violoncello  
Werke von B.A. Zimmermann und J.S. Bach

### Denklabor Villa Garbald, Castasegna

17.30 h    **Referat** von **Dr. Victor Candia**, Neuropsychologe und Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
am Collegium Helveticum: *«Ein Universum jenseits des Klanges»*  
18.30 h    **Berührungen: Podium** mit **Johannes Fehr, Felix Baumann, Victor Candia**,  
Moderation: **Daniel Fueter**  
19.30 h    Apéro riche

### Chiesa Santa Trinita, Castasegna

20.30 h    **Konzert** mit dem **Carmina Quartett** und **Martina Schucan**  
Werke von K. Szymanowski, F. Baumann und F. Schubert

#### Kontakt und Anmeldung:

Susi Koltai % Collegium Helveticum / Schmelzbergstrasse 25 / 8092 Zürich /  
Telefon: +41 (0)44 632 72 64 / E-mail: koltai@garbald.ch

Zimmerreservation: (Gäste sind herzlich willkommen! Siehe auch [www.garbald.ch](http://www.garbald.ch))  
Siska Willaert / Arnout Hostens / Denklabor Villa Garbald / CH-7608 Castasegna /  
Telefon: +41 (0)81 838 15 15 / E-Mail: [betriebsleitung@garbald.ch](mailto:betriebsleitung@garbald.ch)

#### Freier Eintritt

## KONZERTPROGRAMME

**16.30 Uhr**  
**Chiesa Giovanni Battista in Castasegna**  
**Martina Schucan Violoncello**

**Bernd Alois Zimmermann 1918–1970**  
Sonate für Violoncello solo (1960)  
Rappresentazione  
Fase  
Tropi  
Spazi  
Versetto

**Johann Sebastian Bach 1685–1750**  
Suite für Violoncello solo Nr. 3,  
C-Dur, BWV 1009 (1721)  
Prélude  
Allemande  
Courante  
Sarabande  
Bourrée I + II  
Gigue

Planung und Organisation: Susi Koltai  
Künstlerische Konzeption: Martina Schucan und Felix Baumann

## BIOGRAFIEN MUSIKER

### Martina Schucan



Im Alter von 14 Jahren wird Martina Schucan in die Meisterklasse von André Navarra in Detmold (D) aufgenommen. Nach dem Konzertexamen setzt sie ihre Studien bei Heinrich Schiff, Daniel Shafran und Janos Starker fort. Ein erster Preis am «Gaspar Cassadó»

Wettbewerb in Florenz und zahlreiche weitere Auszeichnungen eröffnen ihr eine internationale Konzerttätigkeit.

Als Solistin konzertiert sie mit renommierten Orchestern wie den Bamberger Sinfonikern, dem Metropolitan Orchestra Tokyo, dem Orchestre de la Suisse Romande oder dem Tonhalleorchester Zürich und spielt an den internationalen Festivals von Luzern, Schleswig-Holstein, Witten, Montpellier und Bratislava. Als gefragte Kammermusikerin nimmt sie an den Kammermusikfestivals von Kuhmo, Prussia Cove und Davos teil und zählt Musiker wie Yuri Bashmet, György Kurtág, Heinz Holliger, Shlomo Mintz, Veronika Hagen, Jürg Wyttenbach, und das Carmina Quartett zu ihren Partnern.

Das Erarbeiten der zeitgenössischen Musik ist ein zentraler Bestandteil ihres künstlerischen Engagements. Ihre Interpretationen des Konzertes von Henri Dutilleux, der Assonance V von Michael Jarrell und der Solosonate von Bernd Alois Zimmermann werden von der Fachwelt und dem Publikum gefeiert.

Martina Schucan unterrichtet eine Berufs- und Konzertklasse für Violoncello an der Zürcher Hochschule der Künste.

### Carmina Quartett

**Matthias Enderle, Violine; Susanne Frank, Violine;**  
**Wendy Champney, Viola; Stephan Goerner, Violoncello**



Grosse musikalische Intensität, selbstverständliche Perfektion und ein waches Interesse für stilistische Werkzeuge kennzeichnen das 1984 in der Schweiz gegründete Carmina Quartett. Schon früh sorgten spektakuläre Wettbewerbserfolge für Schlagzeilen in der internationalen Presse und ebneten den Weg auf die grossen Konzertpodien der Welt. Die «Financial Times» reichte das Carmina Quartett in die Gruppe der führenden Streichquartette dieser Zeit ein.

Zu den Mentoren des Quartetts gehören das Amadeus- und das La Salle Quartett, Sandor Végh und Nikolaus Harnoncourt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dieser grossen Persönlichkeit förderte ein Verständnis für die historische Spielweise, die seither unvergänglich und lebendig die Interpretationen des Carmina Quartetts prägt. Neben einem grossen Quartettrepertoire, das Raritäten aller Epochen einschliesst, pflegt das Quartett auch das Zusammenwirken mit Musikern wie Mitsuko Uchida, Elisabeth Leonskaja, Emanuel Pahud, Truls Mork, Wolfgang Meyer, Sabine Meyer, Antonio Meneses, Veronika Hagen, Olaf Bär und Wolfgang Holzmair.

Sämtliche bisher bei Denon erschienenen CD-Aufnahmen lösten bei Kritik und Publikum einhellige Bewunderung aus und wurden mit renommierten Auszeichnungen bedacht: Gramophone Award, Diapason d'Or, Choc, Preis der deutschen Schallplatten-Kritik, Grammy-Award-Nominierung. Als «Quartet in Residence» am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste gibt das Carmina Quartett seine reichhaltige Erfahrung und unverwechselbare, eigenständige Musikalität an den Nachwuchs weiter.

**20.30 Uhr**  
**Chiesa Santa Trinita in Castasegna**  
**Carmina Quartett und Martina Schucan**

**Karol Szymanowski 1882–1937**  
Streichquartett Nr. 1 op. 37, C-Dur (1917)  
Adagio – Allegro  
Andantino  
Vivo

**Felix Baumann \*1961**  
...für und für (2003)  
für Violoncello solo

**Franz Schubert 1797–1828**  
Streichquintett C-Dur op. 163 D 956 (1828)  
Allegro ma non troppo  
Adagio  
Scherzo Presto – Trio Andante sostenuto  
Allegretto

## REFERATE

### Johannes Fehr: Das Collegium Helveticum: Ein Laboratorium für Transdisziplinarität und das Projekt Garbald

Weshalb wird am Collegium Helveticum (CH) transdisziplinär gearbeitet und was heisst das konkret? Am CH werden Probleme angegangen, für die es keine etablierte Leitdisziplin gibt. Ein Beispiel dafür ist die Rolle der Emotionen. Welche Bedeutung und Funktion hat das Projekt Garbald für das Collegium Helveticum? Was bedeutet der kulturelle Kontext, in dem Garbald und das CH stehen für die wissenschaftlichen Inhalte und für die Fragestellungen?

Die Frage, wie sich die Bedeutung der von der Wissenschaft erarbeiteten oder angestrebten Erkenntnisse fassen lässt, ist nicht bloss eine untergeordnete Frage der Kommunikation und Vermittlung von Wissenschaft, sondern sie zählt zu ihren Kernaufgaben. Deshalb ist der Austausch auch und gerade mit Nichtfachkollegen - respektive zwischen Vertretern verschiedener Disziplinen und Kulturen - unverzichtbar. Um diesen Austausch wird es in der Reihe «Berührungen» gehen.

### Felix Baumann: Musik und Berührung

Musik berührt. Auf äusserst unmittelbare Weise erreicht sie das Innere von Menschen, nachweisbar auch der Tiere und Pflanzen (Kühe geben bei gewisser Musik mehr Milch etc.). Musik kann erheitern und traurig machen, konzertieren helfen, nachdenklich werden lassen und beglücken.

Wie kodieren Musikschaffende Klangvorstellungen und Energieverläufe? Warum wird's bei gewissen Stellen warm ums Herz oder plötzlich ganz still im Raum? Das Eintauchen in das musikalische Denken anhand der an diesem Tag erklingenden Werke eröffnet einen Blick in das komplexe Beziehungsgeflechte der Klangsprache und auf ungezählte offene Fragen, die die Künstler nie ganz gelöst, mit denen sie aber stets viel bewirkt haben.

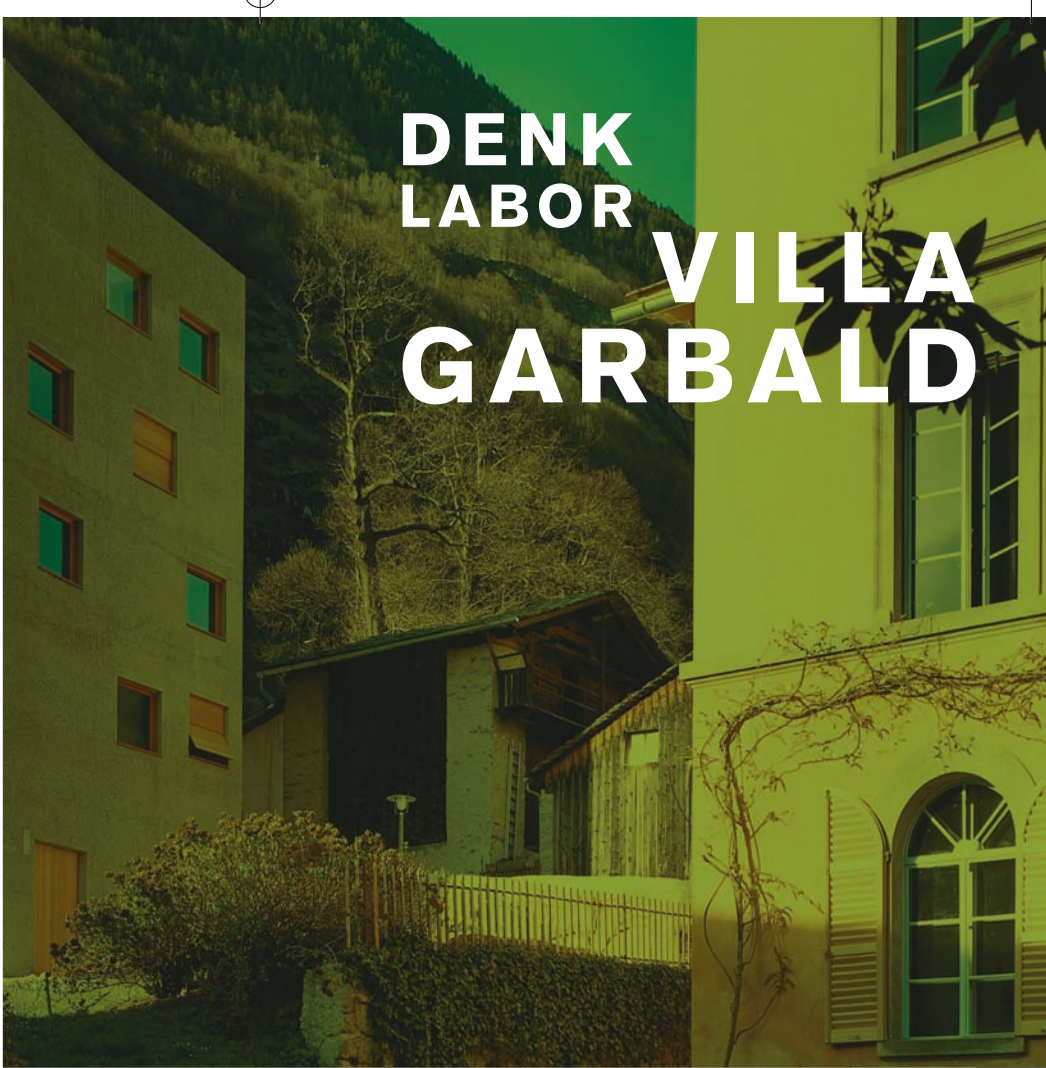
### Victor Candia: Ein Universum jenseits des Klanges

Musik zu hören ist wahrscheinlich eine der weltweit am meisten praktizierten Verhaltensweisen. In der Regel werden dabei die dieser Tätigkeit zu Grunde liegenden Prozesse nicht hinterfragt.

Bei der Bewertung der Musikausführung liegt der Aufmerksamkeitsfokus bei der Bewegungskonzeption, der Klangqualität und der emotionalen Wirkung auf den Zuhörer. Hinter jeder Klangerfahrung verbergen sich jedoch komplexe Hirnprozesse, die noch nicht vollständig verstanden werden. Moderne neurowissenschaftliche Untersuchungen mit Berufsmusikern haben interessante Einblicke in die Hirnorganisation der Klangwahrnehmung, der Klangproduktion und assoziierten Emotionen ermöglicht; ein Universum jenseits des Klanges.

DENKLAVOR VILLA GARBALD – 7608 CASTASEGNA / BERGELL

COLLEGIUM HELVETICUM – LABORATORIUM FÜR TRANSDISZIPLINARITÄT  
IN GEMEINSAMER TRÄGERSCHAFT VON UNIVERSITÄT ZÜRICH UND ETH ZÜRICH



# DENK LABOR VILLA GARBALD



## COLLEGIUM HELVETICUM



uzh | eth | zürich

## SFIORAMENTI

In libere successioni – dal motto *Sfioramenti* – nella Villa Garbald ha luogo uno scambio tra musicisti, scienziati, artisti e circoli interessati. All'inizio della serie di manifestazioni *Sfioramenti* il Collegium Helveticum e il Denklabor Villa Garbald a Castasegna invitano la popolazione di Bregaglia e appassionati di scienza e di arte a un convegno con due concerti, relazioni e alla conversazione transdisciplinare.

**DATA:** venerdì 17 ottobre 2008

**LUOGO:** Denklabor Villa Garbald, 7608 Castasegna (Bregaglia)

## PROGRAMMA:

### Denklabor Villa Garbald, Castasegna

A partire dalle ore 14.00  
15.00

Arrivo, tè / caffè

Saluto della direttrice del progetto **Susi Koltai**.

Apertura del convegno e introduzione del prof. **Johannes Fehr**, vicedirettore del Collegium Helveticum, filologo.

**Relazione** del prof. **Felix Baumann**, direttore di composizione e teoria alla «Hochschule der Künste» di Zurigo: «*La musica sfiora*».

### Chiesa Giovanni Battista, Castasegna

16.30

**Concerto** con **Martina Schucan**, violoncello  
Opere di B. A. Zimmermann e J. S. Bach

### Denklabor Villa Garbald, Castasegna

17.30

**Relazione** del dott. **Victor Candia**, neuropsicologo e collaboratore scientifico al Collegium Helveticum: «*Un universo al di là del suono*»

18.30

**Sfioramenti: Tavola rotonda** con **Johannes Fehr, Felix Baumann, Victor Candia**. Moderazione: **Daniel Fueter**

19.30

Rinfresco

### Chiesa Santa Trinita, Castasegna

20.30

**Concerto** con il «**Carmina Quartett**» e **Martina Schucan**  
Opere di K. Szymanowski, F. Baumann e F. Schubert

### Contatto e annunci:

Susi Koltai % Collegium Helveticum / Schmelzbergstrasse 25 / 8092 Zurigo / telefono +41 (0)44 632 72 64 / e-mail: koltai@garbald.ch

Prenotazione camere: (ospiti sono i benvenuti v. anche [www.garbald.ch](http://www.garbald.ch))

Siska Willaert / Arnout Hostens / Denklabor Villa Garbald / CH-7608 Castasegna / telefono: +41 (0)81 838 15 15 / e-Mail: [betriebsleitung@garbald.ch](mailto:betriebsleitung@garbald.ch)

### Ingresso libero

## PROGRAMMA DEI CONCERTI

### Chiesa Giovanni Battista a Castasegna, ore 16.30

**Martina Schucan, violoncello**

**Bernd Alois Zimmermann 1918–1970**

Sonata per violoncello solo (1960)

Rappresentazione

Fase

Tropi

Spazi

Versetto

**Johann Sebastian Bach 1685–1750**

Suite per violoncello solo n° 3,

in do maggiore, BWV 1009 (1721)

Prélude

Allemande

Courante

Sarabande

Bourrée I + II

Gigue

Progettazione e organizzazione: Susi Koltai

Concezione artistica: Martina Schucan e Felix Baumann

### Chiesa Santa Trinità a Castasegna, ore 20.30

**Carmina Quartett e Martina Schucan**

**Karol Szymanowski 1882–1937**

Quartetto d'archi n° 1 op. 37,

in do maggiore (1917)

Adagio – Allegro

Andantino

Vivo

**Felix Baumann \*1961**

...per e per (2003)

per violoncello solo

**Franz Schubert 1797–1828**

Quintetto d'archi in do maggiore

op. 163 D 956 (1828)

Allegro ma non troppo

Adagio

Scherzo Presto – Trio Andante sostenuto

Allegretto

## BIOGRAFIA DEI MUSICISTI

### Martina Schucan



A 14 anni Martina Schucan viene accolta nella classe di André Navarra a Detmold (D). Dopo gli esami quale concertista continua i suoi studi con Heinrich Schiff, Daniel Shafran e Janos Starker. La sua attività concertistica a livello internazionale inizia in seguito a un primo premio al concorso «Gaspar Cassadó» a Firenze e a varie altre distinzioni.

Da solista si esibisce con note orchestre come i «Bamberger Sinfoniker», la «Metropolitan Orchestra Tokyo», l'«Orchestre de la Suisse Romande» o la «Tonhalleorchester» di Zurigo e suona ai festival internazionali di Lucerna, Schleswig-Holstein, Witten, Montpellier e Bratislava. Richiesta come musicista da camera, partecipa ai festival di Kuhmo, Prussia Cove e Davos. Suona con musicisti quali Yuri Bashmet, György Kurtág, Heinz Holliger, Shlomo Mintz, Veronika Hagen, Jürg Wytenbach e il «Carmina Quartett».

Una componente centrale del suo percorso artistico è l'elaborazione della musica contemporanea. Esperti e pubblico esaltano la sua interpretazione del concerto di Henri Dutilleul, delle Assonance V di Michael Jarrell e della sonata per solista di Bernd Alois Zimmermann.

Martina Schucan insegna violoncello a una classe di professionisti e concertisti alla «Hochschule der Künste» di Zurigo.

### Carmina Quartett

**Matthias Enderle, violino; Susanne Frank, violino; Wendy Champney, viola; Stephan Goerner, violoncello**



Fondato in Svizzera nel 1984, il «Carmina Quartett» è caratterizzato da una intensa musicalità, una naturale perfezione e un vivo interesse per la fedeltà stilistica alle opere.

Già da tempo successi spettacolari a concorsi fecero parlare la stampa internazionale e si aprirono le porte dei più importanti posti concertistici del mondo. Il «Financial Times» ha annoverato il «Carmina Quartett» nel gruppo dei più significativi quartetti d'arco di questo tempo.

Mentori del «Carmina» sono i quartetti Amadeus e La Salle, Sandor Végh e Nikolaus Harnoncourt. La collaborazione con queste grandi personalità ha in modo particolare stimolato la comprensione sulla maniera storica di suonare, ciò che ha plasmato le interpretazioni vivaci e non dogmatiche del «Carmina Quartett». Accanto a un ampio repertorio per quartetto, comprendente rarità di tutte le epoche, il quartetto coltiva anche la musica d'insieme con musicisti come Mitsuko Uchida, Elisabeth Leonskaja, Emanuel Pahud, Truls Morko, Wolfgang Meyer, Sabine Meyer, Antonio Meneses, Veronika Hagen, Olaf Bär e Wolfgang Holzmaier.

Tutte le registrazioni cd apparse da Denon sono state accolte con entusiasmo da critica e pubblico e hanno ottenuto famosi riconoscimenti: «Gramophone Award, Diapason d'Or, Choc, Preis der Deutschen Schallplatten-Kritik, Grammy-Award-Nominierung».

Come «Quartet in Residence» al dipartimento musica della «Hochschule der Künste» di Zurigo, il «Carmina Quartett» trasmette a nuove leve la sua densa esperienza e la sua inconfondibile e indipendente musicalità.

## RELAZIONI

### Johannes Fehr: Il Collegium Helveticum: un laboratorio per transdisciplinarietà e il progetto Garbald

Per quale motivo al Collegium Helveticum (CH) si lavora in maniera transdisciplinare e cosa significa concretamente? Al CH vengono affrontati problemi per i quali non c'è una disciplina stabilita. Un esempio al riguardo è il ruolo delle emozioni. Che importanza e funzione riveste il progetto Garbald per il Collegium Helveticum? Cosa significa il contesto culturale di Garbald e CH per i contenuti scientifici e per la formulazione di domande? L'interrogativo di come si può considerare l'importanza delle cognizioni elaborate o ambite dalla scienza non è secondaria alla comunicazione e mediazione della stessa, ma da considerare come tema centrale. Lo scambio è quindi irrinunciabile anche e proprio, con colleghi non del ramo, rispettivamente fra rappresentanti di discipline e culture diverse. Tramite tali scambi si entra negli *Sfioramenti*.

### Felix Baumann: Musica e sfioramento

La musica sfiora e tocca in maniera molto immediata l'intimo delle persone. E ciò succede anche con gli animali (con una data musica le mucche danno di più latte, ecc.) La musica può rendere allegri e tristi, aiutare a concentrarsi, impensierire o suscitare felicità.

Come fanno i musicisti a cifrare immagini sonore e svolgimento di energia? Perché a un certo punto si riscalda il cuore o improvvisamente lo spazio si riempie di silenzio? L'immersione nel pensiero musicale, basata sulle opere che si ascoltano in questo giorno, aprono lo sguardo nel complesso intreccio di rapporti del linguaggio sonoro e provoca innumerevoli domande alle quali gli artisti non hanno mai del tutto risposto, ma con le quali si sono sempre occupati intensamente.

### Victor Candia: Un universo al di là del suono

Ascoltare la musica è probabilmente uno dei comportamenti più consueti su tutto il mondo. Un simile atteggiamento avviene spontaneamente, senza un ragionamento sui processi che lo mediano. D'altra parte l'esecuzione musicale è comunemente valutata prestando particolare attenzione ai movimenti corretti, alla qualità del suono ed al suo impatto emozionale sull'ascoltatore.

Dietro ogni esperienza di suono si nascondono però processi cerebrali di carattere più complesso, ancora non pienamente compresi. Tramite lo studio del musicista professionista, la neuroscienza moderna ha iniziato a scoprire alcuni interessanti aspetti relativi all'organizzazione del cervello, responsabili della percezione, della produzione e delle emozioni che vi sono associate: un universo al di là del suono.